

Lebensraum Hecke

Die Hecke bietet durch ihren typischen stufigen Aufbau einen vielfältigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Mit ihrer Kraut-, Strauch- und Baumschicht wirkt sie wie ein Waldrand mit doppelseitigem Saum. Durch die unterschiedlichen Licht- und Temperaturverhältnisse auf kleinstem Raum können Tiere mit verschiedensten Ansprüchen die Hecke nutzen.



Ökologische Funktionen

- ▶ Verbindungslinien im Biotopverbund
- ▶ Trittsteinbiotope
- ▶ Verbesserung des Kleinklimas und des Wasserhaushaltes
- ▶ Lebensraum für zahlreiche Tierarten
 - ganzjährige Deckung
 - Nist- und Brutplätze
 - großes Nahrungsangebot
- ▶ Schattenspende
- ▶ Lärmschutz
- ▶ Schmutzpartikel-Filter
- ▶ Positive Wirkung auf das Landschaftsbild
- ▶ Reservoir für Nützlinge
- ▶ Schutz vor Wassererosion
- ▶ Schutz vor Winderosion
- ▶ Befestigung von Hangbereichen

Kontaktadressen

Innerhalb des Landesjagdverbandes Bayern (BJV)

- ▶ Wildland-Stiftung Bayern
Eric Imm
Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen
Tel.: 089/990234-17, Fax: 089/990234-37
E-Mail: imm.wildland@jagd-bayern.de
- ▶ Alle Kreisgruppen und Vereine des BJV

Außerhalb des Landesjagdverbandes Bayern (BJV)

- ▶ Deutscher Verband für Landschaftspflege
Bernd Blümlein
Feuchtwanger Str. 38, 91522 Ansbach
Tel.: 0981/465335-40, Fax: 0981/465335-50
E-Mail: bluemlein@lpv.de
Internet: www.lpv.de
- ▶ Bay. Landesanstalt für Wein- und Gartenbau
Werner Kuhn
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim
Tel.: 0931/9801-428, Fax: 0931/9801-400
E-Mail: werner.kuhn@lwg.bayern.de
Internet: www.lwg.bayern.de
- ▶ Bay. Landesanstalt für Landwirtschaft
Hans-Jürgen Unger
Vöttinger Str. 38, 85354 Freising
Tel.: 08161/71-5790, Fax: 08161/71-5799
E-Mail: hans-juergen.unger@lfl.bayern.de
Internet: www.stmlf.bayern.de/lfl

Herausgeber: Wildland-Stiftung Bayern
E-Mail: wildland@jagd-bayern.de

Spendenkonto Wildland-Stiftung Bayern
Bankhaus Reuschel und Co.
BLZ 700 303 00 Kt.Nr. 1180800

Entwurf und Layout: Kartografie & Grafikdesign,
Alfred J. Magyarosy, Duxer Str. 4c, 84478 Waldkraiburg

Fotos: Deutscher Verband für Landschaftspflege, R. Klett, K. Schmidt,
J. Jenrich, P. Weiner, V. Klimke, M. Migos und Wildland-Stiftung Bayern



Lebensraum Hecke



oben licht – unten dicht

BJV und Wildland

Der Landesjagdverband Bayern als anerkannter Naturschutzverband setzt sich gemeinsam mit seiner Naturschutzorganisation, der Wildland-Stiftung Bayern, im Biotop- und Artenschutz ein. Hecken sind in der bäuerlichen Kulturlandschaft wichtige Strukturen, die wertvolle Lebensräume darstellen. Deshalb benötigen sie unseren besonderen Schutz und Pflege.



Die Hecke

Hecken sind keine zufälligen Bestandteile unserer Kulturlandschaft. Sie sind durch die landwirtschaftliche Nutzung entstanden und existieren schon seit 4.000 Jahren. Der Begriff Hecke kommt von Hag, was Einzäunung mit Sträuchern bedeutet. Traditionelle Heckenlandschaften finden sich in Bayern unter anderem in der Fränkischen Alb, dem Bayerischen und Oberpfälzer Wald, im Odenwald, Spessart und der Rhön.

Nutzung der Hecke

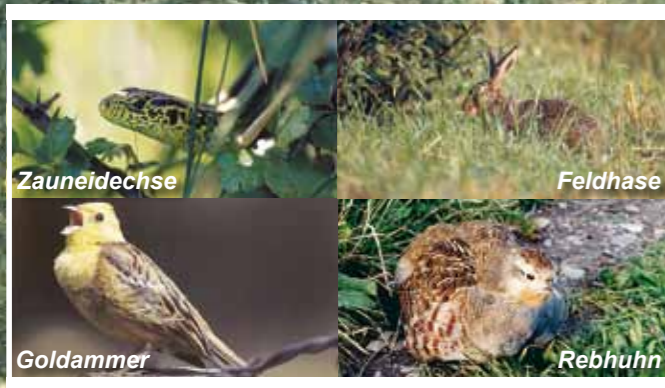
Früher wurde die Hecke vielfältig vom Menschen genutzt:

- ▶ Brenn- und Nutzholz
- ▶ Früchte zum Verzehr
- ▶ Kräuterapotheke für wichtige Tee- und Heilpflanzen
- ▶ Bienennahrung

Tiere der Hecke

Bisher konnten insgesamt 7.000 verschiedene Tierarten in Hecken nachgewiesen werden. In einer einzelnen Hecke können es bis zu 2.000 Arten sein.

Häufig sind: Feldhase, Reh, Bilche, Wiesel, Igel, Rebhuhn, Fasan, zahlreiche Singvögel, Sperber, Erdkröte, Zauneidechse, Blind-schleiche, Schmetterlinge, Wanzen, Käfer, Bienen.



Landwirtschaftliche Nutzung

- ▶ Verwertung des Schnittguts als
 - Brennmaterial
 - Hackschnitzel
- ▶ Nutzung von Beeren, Früchten und Nüssen
- ▶ Ertragssteigerung bei den landwirtschaftlichen Produkten
- ▶ Erhalt der bäuerlichen Kulturlandschaft
- ▶ Erzeugnisse aus der Imkerei

Heckenpflege

oben licht – unten dicht

Pflege ist notwendig

Durch den Wegfall der menschlichen Nutzung sind Pflegeeingriffe notwendig. Im Laufe der Jahre werden die Sträucher immer dichter und nehmen sich gegenseitig das Licht. Mit zunehmendem Höhenwachstum der Bäume setzt unten eine Verlichtung ein. Damit verliert die Hecke ihre ökologische Bedeutung. Vielerorts ist es sinnvoller, bestehende Hecken zu erhalten als neue anzulegen. Vor jeder Pflegemaßnahme sollte eine Absprache mit der Naturschutzbehörde erfolgen. In jedem Einzelfall ist auf die geeignete Pflegemethode zu achten. Sinnvolle Pflegemaßnahmen können sein:

- ▶ Abschnittsweise auf den Stock setzen
- ▶ Einzelbäume entnehmen
- ▶ Knickmethode
- ▶ Nachpflanzen von Sträuchern

Für die Tier- und Pflanzenvielfalt ist die Pflege notwendig, um den Strukturreichtum und somit die Qualität des Lebensraums aufrecht zu erhalten.



Pflanzen der Hecke

Bis zu 90 verschiedene Gehölze kommen in Hecken vor. Idealerweise sind Hecken in den Randbereichen von einer Krautschicht gesäumt.

Typisch sind: Holunder, Haselnuss, Wolliger u. Gewöhnlicher Schneeball, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Liguster, Faulbaum, Schlehe, Roter Hartriegel, div. Wildrosen, Traubenkirsche, Eberesche, Feldahorn.



Gesetzliche Grundlagen

Mit fortschreitender Technisierung der Landwirtschaft sind viele Hecken verschwunden. Heute sind Hecken nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz § 13e geschützt: Es ist verboten, in der freien Natur

1. Hecken, lebende Zäune, Feldgehölze oder -gebüsche zu roden, abzuschneiden, zu fällen oder auf sonstige Weise zu beeinträchtigen.
2. Hecken, ... -gebüsche vom 1. März bis 30. September zurück zu schneiden oder auf den Stock zu setzen.